

**gemeinsam unterwegs**



**Herbst 2013**

## Pfarre Kellerberg



“Ihr werdet essen und satt werden  
und den Namen des Herrn, eures  
Gottes, preisen, der für euch  
solche Wunder getan hat.”

(Joel 2,26)

## Liebe Christen aus den Pfarrgemeinden

### Weißenstein – Kellerberg – Fresach !

„Die Katholiken beten Maria und die Heiligen an.“ - „Die Protestanten haben überhaupt keinen richtigen Gottesdienst.“ - „Die Katholiken müssen alles tun, was der Papst sagt.“ - „Die Protestanten zimmern sich ihren Glauben zurecht, wie es einem jeden passt.“

Solche und ähnliche pauschale Vorurteile sind mir in meiner Kindheit und Jugend, also vor gut 50 Jahren, nicht selten begegnet. Dazu noch diverse Schimpfwörter in beiden Konfessionen, die man füreinander parat hatte. Gut erinnere ich mich, wie ich fast zitternd mit ca. 18 Jahren erstmals eine evangelische Kirche betreten habe, weil das ja beinahe sündhaft war. Auf evangelischer Seite muss es wohl eine ähnliche Hemmschwelle gegeben haben, weil ich mich kaum an evangelische Christen in katholischen Kirchen erinnern kann. Dass nicht wenige Christen in unserem Land damals ähnliche Erfahrungen gemacht haben, weiß ich inzwischen aus vielen Gesprächen. Solche Gräben zwischen den beiden Konfessionen sind in der Zeit danach nicht gleich verschwunden, das weiß ich. Manchmal sind sie leider sogar heute noch anzutreffen.

Trotzdem schaue ich als Katholik mit großer Freude und Dankbarkeit 50 Jahre zurück auf das 2. Vatikanische Konzil. Es hat ungeheuer viel ausgelöst an Erneuerung und Verlebendigung in den erstarrten und festgefahrenen Denkweisen und Strukturen der katholischen Kirche. Gerade im Bereich der Ökumene hat sich unvorstellbar viel bewegt: Grenzen wurden geöffnet und Brücken gebaut, auf weltkirchlicher Ebene ebenso wie in einzelnen Pfarrgemeinden. Nachgeborene, die die Zeiten vorher nicht erlebt haben, können dies kaum ermessen.

„Die Einheit aller Christen wiederherstellen zu helfen (UNITATIS REDINTEGRATIO) ist eine der Hauptaufgaben dieses Konzils. Denn Christus der Herr hat eine einzige und einzige Kirche gegründet, und doch erheben mehrere christliche Gemeinschaften den Anspruch, das wahre Erbe Jesu Christi darzustellen.....Eine solche Spaltung widerspricht aber ganz offenbar dem Willen Christi, sie ist ein Ärgernis für die Welt....“ So beginnt das Dekret über den Ökumenismus des 2. Vatikanischen Konzils. Ich denke, der Impuls zu einer Umkehr und Erneuerung ist schon in den Einleitungssätzen deutlich genug.

Gerade diesem Dekret ist wohl deshalb eine lange und spannende Diskussion in der Konzilsaula vorausgegangen, wo außer den 2500 Bischöfen aus aller Welt auch etliche bedeutende Konzilsbeobachter aus den anderen christlichen Kirchen anwesend waren. Vieles hat sich seit damals in der Ökumene verändert und entwickelt: neue Gemeinsamkeiten in der Lehre, in der konkreten Seelsorge, in der Liturgie, vor allem in der Caritas und Diakonie. Gar manches wartet aber noch auf Erneuerung.

In 5 Folgen habe ich Euch mit wichtigen Impulsen des Konzils vertraut gemacht. Es ist insgesamt wie bei der Ökumene: Vieles hat sich seither entwickelt und prägt das Leben der Kirche. Manches wartet noch auf Umsetzung – auch in unseren Pfarren. Mit dem Wunsch um Offenheit dafür grüßt Euch

Euer Pfarrer Helmut Gfrerer

## Erster Pfarrfrühschoppen

Unter dem Titel "Pfarrfest in Raten" kündigte Herr Pfarrer Helmut Gfrerer im Gottesdienst den ersten Pfarrfrühschoppen des PGR Kellerberg an. Im Rahmen eines sehr feierlichen Gottesdienstes, der musikalisch von Sängerinnen der Pfarrgemeinde mitgestaltet wurde, konnte Frau Angela Steiner das offizielle Dokument zur Kommunionhelferin von Herrn Bischof Schwarz entgegennehmen. Einmal im Monat besteht nun die Möglichkeit, die Kommunion auch zu Hause zu empfangen.



Nach dem Gottesdienst lud der PGR zum ersten Pfarrfrühschoppen ein. Viele Freunde von diesseits und jenseits der Drau nützten den herrlichen Vormittag um gemeinsam bei kulinarischen Köstlichkeiten Gedanken auszutauschen.

Der nächste Pfarrfrühschoppen findet am 24.11.13 im Anschluss an die Christkönigsmesse in Töplitsch statt. Wir freuen uns sehr auf diese gemeinsame Feier.



## Ministrantenausflug

Am 9.7.2013 machten die MinistrantInnen der Pfarre Kellerberg einen schönen Tagesausflug. Wir trafen uns um 9 Uhr beim Pfarrhof in Kellerberg und mit drei Autos machten wir uns auf zum Pyramidenkogel, wo wir den neuen Aussichtsturm bestiegen (ja, ein paar gingen freiwillig zu Fuß hinauf) und die schöne Aussicht genossen. Der Abstieg ging dann deutlich schneller, denn die Minis nahmen die Riesenrutsche nach unten. Wir Begleiter allerdings bevorzugten den Lift, der uns auch ein tolles Panorama bot. Nach einer Stärkung am Spielplatz setzten wir unsere Reise fort zum Bauernhof der Familie Kleewein. Was es dort alles zu entdecken gab ... ein toller alter Bauernhof, fünf Esel (davon eine hochträchtig), ein Baumhaus mit Schaukel und eine wunderschöne Aussicht auf den Keutschacher See. Nachdem wir uns mit Würsteln, Saft, Kaffee und Kuchen (Danke an Michaela) gestärkt hatten, wanderten wir zur alten Ruine der Keutschacher Raubritter und dem Kirchlein von St. Margarethen. Zum Abschluss suchten wir den Keutschacher See auf und hüpften hinein in die kühlen Fluten. War das eine herrliche Abkühlung. Nach einem leckeren Eis für alle Ministranten und Begleiter mussten wir uns auch langsam auf den Weg nach Hause machen. (Bericht: U. Bauer/Fotos: M. Brunner)



### Eröffnungsgottesdienst für die SchülerInnen

Nach dem Motto „gemeinsam sind wir stark“ gestalteten die Schüler der VS Stadelbach ihren Eröffnungsgottesdienst in der Kirche von Töplitsch. Um das neue Schuljahr mit Vertrauen und Freude beginnen zu können, wählten Sie als Unterstützung die Geschichte des kleinen Swimmy.



Auszug aus der Geschichte:

Als der Schwarm diese bestimmte Form angenommen hatte, da war aus vielen kleinen roten Fischen ein großer Fisch geworden, ein Fisch aus Fischen, ein Riesenfisch. Es fehlte dem Fisch nur das Auge. Also sagte Swimmy: „Ich spiele das Auge!“. Dann schwamm er als kleines schwarzes Auge im Schwarm mit. Jetzt traute der Schwarm sich endlich hinaus ins offene Meer, hinaus in die große Welt der Wunder. Niemand wagte mehr sie zu belästigen. Im Gegenteil: selbst die größten Fische nahmen vor dem Schwarm Reißaus.

Und so schwammen viele kleine rote Fische und Swimmy fühlte sich in seiner Rolle als wachsames Auge sehr, sehr wohl.



### Rückblick „kleine Runde“

Nun ist es schon wieder ein Jahr her, dass sich die „kleine Runde“ das erste Mal getroffen hat. Was für eine schöne Zeit zu lernen, Erfahrungen zu sammeln, sich austauschen, Ruhe finden, Kraft schöpfen für den Alltag und der Pflege zu Hause. Wie wichtig es ist auch im kleinen Kreis zusammen zu kommen haben wir das Jahr über gesehen. Aus der Gruppe heraus sind auch noch nach dem Pflegekurs, einmal im Monat zahlreiche Aktivitäten entstanden, so zum Beispiel: Vorträge über Trauerphasen, Validation, Kräuter, Hörgeräte usw. Nach der Sommerpause und einem Auszeitabend werden wir uns mit dem Thema Demenz befassen.

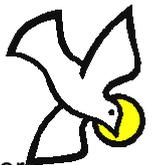
Auf diesem Wege auch ein herzliches Dankeschön an Sabine Dietrich von der Caritas für die liebevolle Begleitung. Auch Fr. Sommer vom Kath. Bildungswerk für die Unterstützungen und guten Tipps. Und ganz besonders dem Hausherrn Pfarrer Mag. Gfrerer, der immer einen freien Platz für uns hat.

Pflege zu Hause ist Schwerstarbeit. Die Betroffenen leisten sehr viel, oft über ihre Kräfte hinaus. Es wäre schön wenn sich aus dem Pfarrverband auch noch weitere Kurse, Runden und Mitarbeiter finden würden, um Pflegepersonen durch ihre Zeit zu begleiten. Wer Interesse oder Anfragen hat kann sich bei Angela Steiner („Runden“ - Begleiterin) Telef.: 0650/56 55 381 oder den Caritasbeauftragten der jeweiligen Pfarre melden.

Bericht: Angela Steiner

### Firmausbildung

**Jahrgänge 2000 und 2001 aufgepasst!**



Wie vorangekündigt findet ab Herbst 2013 eine neue Firmvorbereitung statt. Anmeldungen der Geburtsjahrgänge 2000 und 2001 zur Firmvorbereitung werden direkt bei Herrn Pfarrer oder Alexander Krainer (Obmann des PGR) entgegengenommen. 2014 kann das Sakrament der Firmung in Fresach erhalten werden.

Bitte vormerken: Termin erster Infoabend: **Dienstag, 12.11.2013** im Anschluss an den Gottesdienst in Kellerberg.

### Die Zeit

„Wie die Zeit vergeht“ – das ist ein Spruch, den jeder von uns einmal sagt oder sich zumindest gedacht hat. Der Sommer ist vorbei, ein neues Schuljahr beginnt, neue Aufgaben stehen bevor..



Dabei ist nicht entscheidend **WIE** die Zeit vergeht, sondern **WAS** wir in unserer Zeit tun, die vergeht. Denn wir dürfen nicht vergessen, dass kein Moment rückgängig gemacht werden kann. Andererseits müssen wir für die **Zeit als Gabe von Gott** sehr dankbar sein, denn meist weiß man erst etwas dann richtig zu schätzen, wenn man es nicht mehr hat. Zum Paradox unserer Zeit möchte ich hier Gedanken wiedergeben, die zum Nachdenken inspirieren sollen:

Wir haben hohe Gebäude, aber eine niedrige Toleranz; breite Autobahnen, aber enge Ansichten. Wir verbrauchen mehr, aber haben weniger; machen mehr Einkäufe, aber haben weniger Freude. Wir haben größere Häuser, aber kleinere Familien; mehr Bequemlichkeit, aber weniger Zeit; mehr Ausbildung, aber weniger Vernunft; mehr Kenntnisse, aber weniger Hausverstand; mehr Experten, aber auch mehr Probleme; mehr Medizin, aber weniger Gesundheit.

Wir geben verantwortungslos viel aus, wir fahren zu schnell, regen uns zu schnell auf, gehen zu spät schlafen, stehen zu müde auf; wir lesen zu wenig, sehen zu viel fern, beten zu selten.

Wir haben dem Leben Jahre hinzugefügt, aber nicht den Jahren Leben. Wir kommen zum Mond, aber nicht mehr an die Tür des Nachbarn. Wir haben den Weltraum erobert, aber nicht den Raum in uns.

Wir haben die Luft gereinigt, aber die Seelen verschmutzt. Wir können Atome spalten, aber nicht unsere Vorurteile.

Wir haben gelernt schnell zu sein, aber wir können nicht warten.

Es ist die Zeit des schnellen Essens und der schlechten Verdauung; des größeren Familieneinkommens und der Scheidungen; der schöneren Häuser und des zerstörten Zuhause.

Es ist die Zeit, wo moderne Technik einen Text wie diesen in Windeseile in die ganze Welt tragen kann, und wo sie die Wahl hat: das Leben ändern oder den Text löschen.

Vergesst nicht, mehr Zeit denen zu schenken, die ihr liebt, weil jeder Moment mit ihnen einmalig ist. Sagt ein gutes Wort denen, die Euch jetzt voll Begeisterung von unten her anschauen, damit die Kleinen, wenn sie erwachsen werden, Euch nur im Guten gedenken.

Schenkt dem Menschen neben Euch eine innige Umarmung, denn sie ist der einzige Schatz, der von eurem Herzen kommt und Euch nichts kostet. Geht Hand in Hand und schätzt die Augenblicke, wo Ihr zusammen seid – sei es zu Hause oder in der Schule, am Arbeitsplatz oder in der Freizeit, in einer Feier, am gemeinsamen Esstisch oder spontan auf der Straße – denn diese schönen Augenblicke passieren vielleicht nur einmal, bleiben aber stets in Erinnerung!

Findet Zeit für Euch zu lieben, findet Zeit miteinander zu sprechen. Findet Zeit, alles was Ihr zu sagen habt miteinander zu teilen, denn das Leben wird nicht gemessen an der Anzahl der Atemzüge, sondern an der Anzahl der Augenblicke, die uns des Atems berauben.

Vgl. [http://www.lichtkreis.at/html/Gedankenwelten/Weise\\_Geschichten/paradox\\_unserer\\_zeit.htm](http://www.lichtkreis.at/html/Gedankenwelten/Weise_Geschichten/paradox_unserer_zeit.htm)

## 17.9.: Hildegard von Bingen



Hildegard von Bingen (um 1098 - 1179) war **Benediktinerin** (ab 1136 Äbtissin) und die erste Vertreterin der deutschen Mystik des Mittelalters. Ihre sieben Bücher befassen sich mit Religion, Medizin, Musik, Ethik und Kosmologie. Sie wird allgemein als Autorin geschätzt, die durch ihre Denkansätze neue Impulse setzte und damit einen umfassenden Blickwinkel ermöglichte. Eine formelle Heiligsprechung hat nicht stattgefunden, dennoch ist Hildegard im römischen Kalender als heilig verzeichnet. Seit 1979 prüft der Vatikan, sie als „Kirchenlehrerin“ anzuerkennen. Der **17. September** ist ihr Gedenktag.

**Darstellungen** zeigen Hildegard als Äbtissin mit Stab, mit ihrem ersten Buch, auch als Prophetin zwischen Königen. Die hl. Hildegard ist die **Patronin** der Esperantisten, Sprachforscher und Naturwissenschaftler. Populär sind ihre **Abhandlungen** über Pflanzen und Krankheiten, die in Abschriften der dritten Generation (13.-15. Jahrhundert) erhalten sind. Hildegard beschrieb Pflanzen und Tiere nicht wie bisherige Autoren nur aufgrund der Schriften antiker Ärzte, sondern auch nach eigener Beobachtung und Berichten aus ihrer Umgebung.

Als Äbtissin war sie davon überzeugt, dass Heil und Heilung des kranken Menschen nur von der Hinwendung zum Glauben ausgehen kann, der gute Werke und eine maßvolle Lebensordnung hervorbringt.

## 4.10.: Franz von Assisi



Franz von Assisi lebte etwa von 1181 bis 1226 nach Christus. Er entstammte einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie. Sein Name damals lautete Giovanni Bernardone. Schon früh trat er in den Militärdienst ein. Er wurde Offizier und führte ein damals entsprechendes Leben.

Als er jedoch im Städtekrieg zwischen Assisi und Perugia 1202 in Gefangenschaft geriet und schwer erkrankte, dachte er daran, sein Leben radikal zu ändern. Er wollte ab nun in Armut und tätiger Nächstenliebe leben. Sein Vater war damit überhaupt nicht einverstanden. Das führte dazu, dass sich Franz von Assisi und sein Vater für immer zerstritten. Schon bald hatte Franz von Assisi viele Anhänger die ihm folgten. Ab 1209 gründete er einen Orden. Ein Jahr später wurde dieser Orden von Papst Innozenz III. genehmigt.

Der Orden der Franziskaner breitete sich rasch aus.

1212 kam nach der Bekehrung Klaras von Assisi ein weiblicher Orden, die Klarissen, hinzu, und schließlich bildete sich der dritte Orden von weiterhin im Leben stehenden Männern und Frauen. Franziskus, der wie seine Gefährten als Wanderprediger wirkte, zog sich 1220 von der Ordensleitung zurück und verfasste die endgültige Ordensregel, die durch Honorius III. bestätigt wurde. Sie machte die innere und äußere Mission zur Hauptaufgabe der Franziskaner. Franz von Assisi starb am 3. Oktober 1226 in Assisi und wurde schon 1228 heilig gesprochen. Nach damaliger Zeitrechnung zählte der Abend eines Tages schon zum nächsten Tag dazu, daher ist sein Gedenktag am 4. Oktober.

Im Bild rechts: Franz von Assisi predigt zu den Vögeln.



APROPOS: Ankündigung Glaubenserholungswoche in Assisi: 13.7.2014 - 19.7.2014

Weitere Heilige in diesen Monaten: **11.11. Hl. Martin, 18.11. Hl. Lukas, 19.11. Hl. Elisabeth**

**Liturgiestammtisch:** Am 1.10.2013 findet um 19.30 Uhr im Anschluss an die Messe in Kellerberg ein Liturgiestammtisch statt. Thema: Kinderliturgie  
Alle Interessenten sind herzlich eingeladen um an diesem Abend in angenehmer Atmosphäre Fragen, Anregungen und Wünsche auszutauschen.

**Jubelhochzeit:** Feier der Ehejubiläen im Dekanat am 5.10.2013 um 18.30 Uhr in Paternion, Gestaltung durch die „Dörfler“

**Dekanatswallfahrt nach Maria Bichl:** 13.10.2013, ab Teurnia 18.45 Uhr

**Ökumenischer Gottesdienst zum Erntedank:** veranstaltet vom Verschönerungsverein Töplitsch: 13.10. 2013 um 10.15 Uhr in der Kirche von Töplitsch, Frau Pfarrer Meindl und Peter Korl werden den Gottesdienst abhalten.

**Erntedankfest im Pfarrverband:** 20. Okt. 2013 um 10:00 Uhr in Fresach

**Weltmission Sonntag:** mit Predigt von Sr. Silke Mallmann: 27.10. 2013 um 8.45 Uhr in Weißenstein mit Pfarrkaffee und Kuchen, um 10.15 Uhr in Fresach

**Martinsfest:** 11. November 2013, 17:00 Uhr in Töplitsch

**Firmvorbereitung Infoabend:** Jahrgänge 2000 und 2001 am 12.11.2013 im Anschluss an den Gottesdienst in Kellerberg

**Hubertusmesse Töplitscher Jägerschaft:** 16. Nov. 2013 um 18:00 Uhr in Töplitsch

**Christkönigsfest mit anschließendem Pfarrfrühschoppen:** 24.11.2013 um 10:15 Uhr in Töplitsch, Aufnahme und Verabschiedung der Ministranten und anschließend Pfarrfrühschoppen

**Adventgespräche als Glaubenskurs mit Petrus:** „Unser Herz atmet mit dem Ohr“, Beginn 27.11. 2013 um 19.00 Uhr in Weißenstein  
Weitere Termine werden im nächsten Pfarrbrief bekanntgegeben.

**Adventkranzbinden:** 22. und 23. November 2013

Auch heuer bietet Frau Cordula Moser allen Interessierten die Möglichkeit, einen Adventkranz selber zu binden. Sie organisiert das Material aus der Natur und lädt die Pfarrgemeinde ein, einen gemütlichen Nachmittag im Pfarrhof zu verbringen. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Mitzubringen sind Kerzen und Bänder. Frau Moser bittet jedoch um Voranmeldung bis 15. November unter ihrer Handynr.: 0676 843065200

<p><b>Wie jedes Jahr bitten wir um eine Spende für die Druckkosten der Pfarrbriefe. Erlagschein liegt bei. Ein herzliches Vergelt's Gott für ihren Beitrag.</b></p>
---

## Gottesdienstordnung von 28.9.2013 bis 30.11.2013

	Weißenstein	Kellerberg	Töplitsch	Fresach
<b>Sa, 28. 09.</b>			19:00 Vorabendmesse	
<b>So, 29. 09.</b>	08:45 Sonntagsmesse			10:15 Sonntagsmesse
<b>Di, 01. 10.</b>		19:00 Abendmesse		
<b>Mi, 02. 10.</b>	07:30 Frühmesse			
<b>Do, 03. 10.</b>				19:00 Abendmesse
<b>Sa, 05. 10.</b>	18:30 - Paternion - Ehejubiläen im Dekanat			
<b>So, 06. 10.</b>	19:00 Abendmesse	08:45 Sonntagsmesse		10:15 Kirchtage
<b>Mi, 09. 10.</b>	07:30 Frühmesse			
<b>Sa, 12. 10.</b>				19:00 Wortgottesdienst
<b>So, 13. 10.</b>	08:45 Sonntagsmesse		10:15 ökumenischer Wortgottesdienst	
<b>Wallfahrt nach Maria Bichl ab Teurnia 18.45 Uhr</b>				
<b>So, 20. 10.</b>	10:00 - Fresach - Erntedankfest			
<b>Di, 22. 10.</b>		19:00 Abendmesse		
<b>Mi, 23. 10.</b>	07:30 Frühmesse			
<b>So, 27. 10.</b>	08:45 Weltmissionssonntag		18:00 Abendmesse	10:15 Weltmissionssonntag
<b>Di, 29. 10.</b>		18:00 Abendmesse		
<b>Mi, 30. 10.</b>	08:00 Frühmesse			
<b>Do, 31. 10.</b>	18:00 Vesper für Allerheiligen			
<b>Fr, 01. 11.</b>	14:00 Allerheiligenm. mit Gräbersegnung	8:45 Allerheiligenmesse mit Gräbersegnung	10:00 Andacht und Gräbersegnung	10:15 Allerheiligenm. mit Gräbersegnung
<b>Sa, 02. 11.</b>	08:45 Allerseelenmesse Puch 18:00 Totenandacht		10:15 Allerseelenmesse	
<b>So, 03. 11.</b>	08:45 Sonntagsmesse			10:15 Sonntagsmesse
<b>So, 10. 11.</b>	08:45 Sonntagsmesse		10:15 Sonntagsmesse	18:00 Abendmesse
<b>Mo, 11. 11.</b>	17:00 Martinsfest		17:00 Martinsfest	
<b>Di, 12. 11.</b>		18:00 Abendmesse		
<b>Mi, 13. 11.</b>	08:00 Frühmesse			
<b>Sa, 16. 11.</b>			18:00 Hubertusmesse	
<b>So, 17. 11.</b>	08:45 Sonntagsmesse			10:15 Sonntagsmesse
<b>Di, 19. 11.</b>		18:00 Abendmesse		
<b>Mi, 20. 11.</b>	08:00 Frühmesse			
<b>Sa, 23. 11.</b>				18:00 Vorabendmesse
<b>So, 24. 11.</b>	08:45 Christkönigsfest		10:15 Christkönigsfest u. Pfarrfrühschoppen	
<b>Di, 26. 11.</b>		18:00 Abendmesse		
<b>Mi, 27. 11.</b>	08:00 Frühmesse			
<b>Sa, 30. 11.</b>	18:00 VAM mit Adventkranzsegnung			

**Herausgeber:** Röm.-kath. Pfarramt Weißenstein

9721 Kirchenweg 9, Tel.: 04245/5343

Verantw.: Mag. Helmut Gfrerer: [www.kath-kirche-kaernten.at/kellerberg](http://www.kath-kirche-kaernten.at/kellerberg)